

Kelchen und Blumenkronen viertheilig, nur hin und wieder findet man fünftheilige, und das gewöhnlich nur die Endblumen des Stengels. Der Kelch ist aber tiefgetheilt und hat stets zwey Lappen, gröfser und breiter als die übrigen, es mögen vier oder fünf zugegen seyn. — Ich habe von *HIPP Amarella* alle Abstufungen in der Gröfse von einer einen Schuh hohen bis zu einer einen Zoll niedrigen Pflanze gesehen, doch sind bey allen die Eigenheiten des Kelches gleich geblieben. Alpenpflanzen dieser Art bewahre ich in meiner Sammlung, die eben so schön himmelblaue und grofse Blumen haben, als *PNEUMONANTHE vulgaris*.

20. *HIPPION Gentanella*. Tab. III. Fig. 4.

HIPPION corolla hypocrateriformi quinquefida barbata; calycinis laciniis aequalibus; foliis ovatis, acutis; caule simplici unifloro. Flor. Boem. n. 128.

21. *HIPPION axillare*. Tab. V. Fig. 13.

HIPPION floribus axillaribus pedunculatis; corollis hypocrateriformibus quadri-quinquefidisve barbatis; caule tetragono; foliis lanceolatis. Flor. Boem. n. 129.

Da ich diese beyden Arten in meiner Flora Boemica beschrieben habe; so begnüge ich mich hier die Abbildungen davon zu geben.

III.

Über

Linne's Gattung *Gentiana*

von

D. Moritz Balthasar Borckhausen,
zu Darmstadt.

Der seelige Linné ist in Errichtung seiner Pflanzengattungen nicht immer gleichen Grundsätzen gefolgt, und dem von ihm selbst aufgestellten Begriff einer Gattung, als welche nur solche Pflanzen unter sich begreifen soll, die in allen ihren Fruktifikationstheilen übereinstimmen, getreu geblieben. Oft zwar setzte er die natürlichen Verwandtschaften auf die Seite, hielt sich streng an den Fruktifikationscharakter, und zerlegte natürliche Familien nach der verschiedenen Beschaffenheit dieser Theile in mehrere Gattungen. Beyspiele geben die natürlichen Familien der Asperifolien, der Sternpflanzen, der rachenblüthigen, niereublüthigen, nelkenblüthigen, sedumartigen u. d. gl. Pflanzen. Bey einigen von diesen vertheilte er sogar die Gattungen, in welche sie zerfielen, nach der verschiedenen Zahl der Geschlechtstheile, in meh-

rere

rere Klassen und Ordnungen. Und dieses war nach den Grundfätzen, auf welche das von ihm angenommene System gebaut war, ganz recht gehandelt. Nicht selten aber ging er von diesen Grundfätzen ganz ab. liefs sich durch die natürlichen Verwandtschaften verführen, natürliche Familien als Gattungen anzusehen, und stellte nun, einiger entdeckter Ähnlichkeiten wegen, Pflanzen familienmäfsig in einer blofs auf Familiencharakter gegründeten Gattung zusammen, welche nach den Grundfätzen seines eigenen Systems, hätten getrennt und in mehrere Gattungen zerlegt werden sollen. Beyspiele hiervon geben die Gattungen: GENTIANA, FUMARIA, POLYGONUM, VALERIANA u. d. gl.

Wir wollen hier blofs einmal bey der ersten Gattung stehen bleiben. Jeder, der sich mit Botanik beschäftigt hat, wird wissen, dafs diese Gattung lediglich auf die übereinstimmende Frucht gegründet, in Absicht der übrigen Fruktifikationstheile aber äufserst unrein ist, indem sie radförmige, präsentirtellerförmige, glocken- und trichterförmige, vier- fünf- bis zwölfpaltige Blumen, mit vier bis zwölf, freyen und verwachsenen Staubfäden, einer und zwey Narben, enthält. Welche Schwierigkeiten macht nicht eine solche Gattung dem Anfänger in der Botanik? und wer wird, wenn er nicht schon ganz mit der Wissenschaft vertraut ist, auf den Gedanken kommen, eine acht- oder zwölfmännige Pflanze in der Pentandrie zu suchen, oder zu muthmafsen, dafs Pflanzen von so verschiedenem Blumenbau in eine Gattung gehören?

Nach meinem Urtheile ist diese Gattung nichts anders, als eine natürliche Familie, deren Charakter folgender ist:

RADIX *fibrosa*.

FOLIA *integra opposita*.

CALYX *monophyllus, plerumque tot dentibus quot laciniarum*.

COROLLAE *monopetalae*.

STAMINA *numero laciniarum corollae*.

CAPSULA *longa uni- aut bilocularis bivalvis, polysperma: receptaculis longitudinalibus*.

Nach diesem Familiencharakter gehört auch SWERTIA Linn. hierher. Soll diese blofs wegen der Nectarien am Grunde der Corollabschnitte von GENTIANA getrennt werden, so sehe ich nicht ein, warum man die GENTIANAS *fauce parapetalis auctas* nicht ebenfalls absondert. Auch die Gattung CHIRONIA gehört hierher. Ich zerlege nun diese natürliche Familie in folgende Gattungen:

A. SWERTIA. SWERTIAE Linn. species.

COROLLA *rotata quadri- quinque- rarius sex partita: poris nectariferis ad basin singularum corollae laciniarum duobus*.

1. SWERTIA *perennis* Linn.

2. SWERTIA *difformis* Linn. Nicht immer, obgleich mehrentheils, ist bey dieser Art die obere Blume sechspaltig; ich sah sie auch zuweilen, wie die übrigen, fünfpaltig.

3. SWER-

3. SWERTIA *rotata* Linn.
4. SWERTIA *dichotoma* Linn.
5. SWERTIA *carinthiaca* Reiners und Hohenwarts botanische Reise S. 108.
6. SWERTIA *tetrapetala* Pallas Flor. ross. (ed. Francof.) T. I. P. 2. p. 197.

B. HALENIA.

COROLLA *rotata quadri- aut quinquefida, laciniis parapelalis subulatis interstinctis.*

I. HALENIA *sibirica*.

SWERTIA *corniculata* Linn.

Die hornförmigen Spitzen, welche an dieser Pflanze zwischen den Blumenabscnitten sich finden, sind eben so wenig, als die ähnlichen Theile, welche sich bey AGROSTEMMA *flos jovis* und CORONARIA, bey LYCHNIS und SILENE, bey einigen Arten der Linneischen GENTIANA-Gattung an gleicher Stelle finden, NECTARIA. Herr Prof. Münch hat diese Theile, welche bald *nectaria*, bald *dentes*, bald *squamae*, bald *cornicula*, bald *corollae internae*, *petala interna* genennet werden, PARAPETALA genannt (S. dessen Methodum plant. marb. p. 2.), und diesen Namen werde ich, da ein schicklicherer fehlt, in Zukunft immer gebrauchen.

HALENIAM nenne ich diese Gattung, welche wegen der *parapetalorum* nicht mit SWERTIA verbunden bleiben kann, zu Ehren des Jonas Halen, welcher sie in einer Dissertation, unter mehreren kamtschatkischen Pflanzen, beschrieben hat. S. Linn. Amoen. acad. II. p. 344.

C. ASTERIAS. Reneal. sp. 64. tab. 63.

GENTIANA Moench plant. marburg. p. 428.

CALYX *spatibaceus*. COROLLA *rotata quinque- octofida absque neccariis et parapelalis*. STIGMA *bifidum laciniis reflexis*.

I. ASTERIAS *lutea*.

GENTIANA *lutea* Linn.

Scopoli schreibt dieser Pflanze einen Stylum profunde bifidum: *stigmatibus patentibus simplicibus* zu; allein mit Unrecht; es ist gar kein Griffel vorhanden, sondern die beyden zurückgebogenen Theile sind ganz Narbe, eben so, wie bey den nelkenblüthigen Pflanzen.

D. COILANTHA. Reneal. sp. 65.

CALYX *spatibaceus truncatus*. COROLLA *campanulata quinquefida*. STAMINA *antheris liberis*.

I. COILANTHA *purpurea*.

GENTIANA *purpurea* Linn.

E. DASYSTEMPHANA. Reneal. sp. 67. tab. 68.

CALYX *obsoleto angulosus, dentatus, tot angulis et dentibus, quot corollae segmenta*. COROLLA *campanulata quinque-septemfida*. STAMINA *antheris liberis*. STIGMA *bifidum*.

T. DASYSSTEPHANA *punctata*.GENTIANA *punctata* Linn.GENTIANA *pannonica*. Scop. Flor. carn. ed. 2. I. p. 182.

Diese Art variirt mit fünf-, sechs- und siebenpaltigen Blumen, wonach sich auch die Zahl der Staubfäden und der Kelchabschnitte richtet.

2. DASYSSTEPHANA *esclapiadea*.GENTIANA *esclapiadea* Linn.

Standhaft mit fünfspaltigen Blumen. Haller schreibt dieser Art an einander klebende Staubbeutel und eine einfache Narbe zu; allein sie hat, wie Herr Schrank mit Recht bemerkt, freye Staubbeutel und eine zweyspaltige Narbe mit gerollten Abschnitten.

3. DASYSSTEPHANA *glauca*.GENTIANA *glauca*. Pallas Flor. ross. ed. Franc. T. I. P. 2. p. 209.4. DASYST. *triflora*.GENT. *triflora*. Pallas l. c. p. 210.5. DASYST. *ascendens*.GENT. *ascendens*. Pallas l. c. p. 212.6. DASYST. *algida*.GENT. *algida*. Pallas l. c. p. 214.7. DASYST. *auriculata*.GENT. *auriculata*. Pallas l. c. p. 204.

Es weicht diese Pflanze durch die ungleichen Kelchabschnitte und die aufliegenden Staubbeutel von den übrigen dieser Gattung ab. Der inwendig außerordentlich stark behäarten Krone wegen verdient sie vorzüglich den Gattungsnamen DASYSSTEPHANA.

F. CIMINALIS. Adanf. fam. pl. pag. 504. CYANA Reneal. sp. 69. tab. 63.

- THYLACITIS Reneal. sp. 70. tab. 68.

CALYX *obsolete pentagonus quinque dentatus*. COROLLA *campanulata quinquefida*.STAMINA *antheris in tubum connatis*. STIGMA *simplex*.1. CIMINALIS *Pneumonanthe*.GENTIANA *Pneumonanthe* Linn.2. CIMINALIS *acaulis*.GENTIANA *acaulis* Linn.CIMINALIS *longiflora*. Moench. meth. plant. Marb. p. 514.

Diese Art hat einen deutlicheren Griffel als die vorhergehende.

G. ERICOILA. Reneal. sp. 75. tab. 68. TRETORRHIZA Reneal. sp. 74.

tab. 73. GENTIANAE Linn. species.

CALYX *tri- quadri- quinquefidus*. COROLLA *hypocrateri- aut infundibuliformis, quadri- quinque- aut sexfida, retidemque PARAPETALIS non barbatis inter lacini-*

nias

nias aucta. STAMINA numero laciniarum corollae: antheris liberis. STIGMA unicum simplex aut bilobum bifidumve.

a) COROLLIS quad. 2. dis. TRETORRHIZA Reneal.

1. ERICOILA *cruciata*.

GENTIANA *cruciata* Linn. Poll. Fl. pal. I. p. 251.

Variirt mit fünffpaltigen Blumen. Nicht selten sah ich vier- und fünffpaltige Blumen auf einem Stamme. Verdient also nicht von dieser Gattung getrennt zu werden.

b) COROLLIS quinquesidu. ERICOILA Reneal.

2. ERICOILA *verna*.

GENTIANA *verna* Linn. Roth. Flor. germ. II. I. p. 286.

3. ERIC. *bavarica*.

GENT. *bavarica* Linn. Schrank bayerische Flora I. S. 515. Naturhist. Briefe II. S. 191.

4. ERIC. *nivalis*.

GENT. *nivalis* Linn. Reiners und Hohenwarts botanische Reise S. 106.

5. ERIC. *prostrata*.

GENT. *prostrata* Schrank Flor. salisb. p. 80.

6. ERIC. *aquatica*.

GENT. *aquatica* Linn. — Amoen. acad. II. p. 343.

7. ERIC. *utriculosa*.

GENT. *utriculosa* Linn. — Poll. Fl. pal. I. p. 253. n. 257.

8. ERIC. *verticillata*.

GENT. *verticillata* Linn. — Diese Pflanze soll eine halbweyfächerigte Capfel haben, gehört sie also mit Recht zu dieser Gattung?

9. ERIC. *pumila*.

GENT. *pumila* Linn. — Scop. Flor. carn. II. p. 178. n. 290.

10. ERIC. *pyrenaica*.

GENT. *pyrenaica* Linn. syst. plant. ed. Reich. I. p. 640. n. II.

II. ERIC. *altaica*.

GENT. *altaica* Pallas Flor. ross. ed. Francof. T. I. P. I. p. 217.

Diese und die vorhergehende Pflanze scheinen beym ersten Anblikke vollkommen zehnspaltige Blumenkronen zu haben, und sonach zu CHLORA gezählt werden zu müssen; denn die Parapetala sind fast so groß, als die Corollabschnitte selbst. Dafs diese Theile aber wahre Parapetala sind und nicht den Corollabschnitten gezählt werden müssen, sieht man aus folgendem: 1) sie sind etwas kleiner, zärter, und stehen mehr einwärts als die stärkern Corollabschnitte. 2) Sie haben keinen Einfluß auf die Zahl der Staubfäden und die Zahl der Kelchabschnitte; denn es sind deren nur fünf vorhanden. Wären sie wahre Corollabschnitte, so würden auch zehn Staubfäden und eben so viele Kelchabschnitte da seyn. Man vergleiche nur, um sich

hiervon zu überzeugen, die sechs- und siebenfaltigen Varietäten von *COILANTHA purpurea* und das ganze Genus *CHLORA*.

12. *ERICOILA Jirafekii*.

GENTIANA Jirafekii. Mayer Physik. Abhandl. I. S. 195.

Es weicht diese Species von den übrigen zu der *GENTIANA*-Familie gezählten Pflanzen dadurch ab, daß sie nur halb so viele Kelchabschnitte, als Blumenabschnitte, hat. Im übrigen aber stimmt sie mit den Pflanzen dieser Familie und gegenwärtiger Gattung überein.

Ich habe hier Pflanzen mit trichterförmigen und präsentirtellerförmigen Blumen in eine Gattung zusammengenommen, weil beyde Arten von Blumenkronen so zu einander übergehen, daß man im vorkommenden Falle oft kaum entscheiden kann, zu welcher von beyden Arten eine solche Krone zu rechnen sey, und nicht selten der eine Schriftsteller eine Krone trichterförmig nennt, welche von dem andern den präsentirtellerförmigen zugezählt wird.

H. *EYRYTHALIA*, Reneal. sp. 72. *OPSANTHA* Reneal. sp. 71. *GENTIANELLA* Moench. pl. Marb. p. 482.

CALYX quadri-quinque-sex-septemfidus. *COROLLA tubuloso-campanulata aut hypocrateriformis, tot laciniis, quot segmenta calycis: laciniis parapetalis barbatis interstinctis*. *STAMINA numero lacinarum corollae*. *STIGMA bilobum bifidumve*.

1. *EYRYTHALIA nana*.

GENTIANA nana Kroker Flor. siles. I. p. 395. Reiners und Hohenwarts botanische Reise S. 103.

2. *EYRYTH. campestris*.

GENT. campestris. Linn. Variat rarius corolla quinquesida staminibusque quinque. An ab *Amarella* satis diversa?

3. *EYRYTH. Amarella*.

GENT. Amarella. Linn.

4. *EYRYTH. septemfida*.

GENT. septemfida. Pallas Flor. ross. I. 2. p. 203

I. *GENTIANA*. *GENTIANAE* Linn. species.

CALYX quadri-quinquesfidus. *COROLLA infundibuli- aut hypocrateriformis quadri- aut quinquesfida absque parapetalis*. *STAMINA numero lacinarum corollae*. *STIGMA simplex bilobum bifidumve*.

a) *COROLLIS quadrisfidis*.

1. *GENTIANA filiformis* Linn. Roth Flor. germ. II. 1. p. 292.

2. *GENT. tetragona*. Roth l. c. p. 290. — Variat interdum numero quinario.

b) *COROLLIS quinquesfidis*.

3. *GENT. quinquefolia* Linn.

4. GEN-

4. GENTIANA *maritima* Linn.
5. GENT. *surea* Linn.
6. GENT. *macrophylla* Pallas l. c. p. 216.
7. GENT. *dichotoma* Pahl. l. c. p. 221.

K. GENTIANELLA. GENTIANAE Linn. species.

CALYX *quadrifidus*. COROLLA *hypocrateriformis quadrifida absque parapetalis: fundo nectarifero poris quatuor*. STAMINA *quatuor: antheris supra stigma conniventibus*. GERMEN *subpedicellatum, obsolete tetragonum, stigmate latiusculo revolutum*. CAPSULA *obtusis angulis dehiscens: seminibus quadrifariam dispositis*.

1. GENTIANELLA *ciliata*.

GENTIANA *ciliata* Linn. — Pallas l. c. p. 201.

2. GENTIANELLA *ferrata*.

Es wird diese in Island und Norwegen wachsende Pflanze gewöhnlich für eine Varietät der vorhergehenden gehalten; da sie sich aber immer gleich bleibt, so ist sie wahrscheinlich eine besondere Art.

Alle andere Pflanzen der GENTIANA-Familie haben einen zweykantigen Fruchtknoten mit zwey Saamenhältern. Es unterscheiden sich also die Pflanzen dieser Gattung durch den vierkantigen Fruchtknoten mit vier Saamenhältern, und durch die poros nectariferos im Grunde des Kelches, hinlänglich von den übrigen, daß sie also nicht ohne Grund zu einer besondern Gattung gerechnet werden.

L. CHLORA. Adanson fam. pl. 503. Reneal. sp. 80. tab. 76.

CALYX *octo-duodecimfidus*. COROLLA *octo-duodecimfida infundibuliformis*. STAMINA *numero laciniarum corollae*. STIGMA *bilobum bifidum*.

1. CHLORA *perfoliata*. Linn. syst. pl.

GENTIANA *perfoliata*. Linn. spec. pl. ed. 2. p. 335.

2. CHLORA *quadrifolia*. Linn. syst. pl.

GENT. *quadrifolia*. Linn. spec. pl. ed. 2. p. 1671.

3. CHLORA *dodecandra*. Linn. syst. pl.

CHIRONIA *dodecandra*. Linn. sp. pl. p. 273.

M. CENTAURIUM.

CALYX *tubulosus subincurvus, quadridentatus*. COROLLA *tubulosa irregularis: limbo bipartito: laciniis bipartitis: lacinulis duabus superioribus erectis, duabus inferioribus deflexis, antheram majorem includentibus, externe patentibus*. STAMINA *quatuor inaequalia, tria intra tubum, quartum fauci insertum, antheram majorem ferens*. STYLUS *filiformis flexuosus: stigmate bilabiato, interne viloso: labiis reflexis*. CAPSULA *elastice dissiliens*.

1. CENTAURIUM *malabaricum*.

GENTIANA *beteroclita*. Linn. syst. pl. ed. Reich. I. p. 646. n. 31.

Kann wohl eine Pflanze, welche einen so merkwürdigen und ganz vom gewöhnlichen abweichenden Blütenbau hat, mit einer der vorhergehenden in einer Gattung stehen?

Ich habe den Charakter dieser Gattung nach der im System. plant. gegebenen Beschreibung entworfen.

II. Capsulis bilocularibus.

N. ERYTHRÄA. Rencal. sp. 77. tab. 76. CENTAURIUM Moench pl. marb. p. 449. CENTAURIUM minus Tournef. tab. 48.

CALYX pentagonus, quinquefidus. COROLLA infund bulbiformis: fauce denticulata. STAMINA quinque aequalia: antherae post pollinis dimissionem spiraliiter tortae. STIGMATA duo sessilia incrassata.

I. ERYTHRÄA Centaurium.

CENTAURIUM minus. Moench l. c.

GENTIANA Centaurium. Linn.

Diese Gattung schließt sich an die Linneische Gattung CHIRONIA an. Kann sie nicht füglich damit verbunden werden?

IV.

DIALIUM guineense, eine neue afrikanische Pflanze beschrieben von

D. Carl Ludwig Willdenow,
Professor zu Berlin.

Unter mehreren seltenen Gewächsen, die ich durch die Güte meines verstorbenen Freundes, des Herrn Kapitain Ifert, erhielt, zeichnet sich ein blumenreicher Zweig eines Baumes oder Strauches aus, den er in Guinea entdeckte. Bey genauerer Untersuchung der Blüthentheile bemerkte ich, dafs er in die erste Ordnung der zweyten Linneischen Klasse zur Gattung DIALIUM gehört.

Die Gattung DIALIUM des Ritters von Linné gehört, nach der Blume, zu denjenigen, die sehr auszeichnend gebildet sind. Es war bisher nur eine Art davon bekannt, die er DIALIUM indum genannt hat. Es soll, nach seiner Beschreibung, ein Baum mit gesiederten, wechselsweise stehenden, Blättern seyn; die aus sieben eyförmigen, länglichen, lang zugespitzten, gestielten, glatten, drey Zoll langen Blättchen bestehen. Die Blumen werden roth angegeben, und sollen in einer hängenden Rispe stehen. Linné hat die Frucht seines DIALIUM nicht gesehen, und vermuthet, es sey

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für die Botanik](#)

Jahr/Year: 1796-1798

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Borkhausen (Borckhausen) Moritz Balthasar

Artikel/Article: [Über Linne's Gattung Gentiana 23-30](#)